

M D E

Meister der Einbandkunst - Internationale Vereinigung e.V.

Société Internationale des Maîtres de la Reliure d'art

International Federation Master of the Art of Binding

Rundbrief

Newsletter

Circulaire

1 / 2004

Vorwort August Kulche	03
MDE-Einbandentwurf-Wettbewerb Innovation 2004	04
Protokoll MDE Hauptversammlung in Hegne	07
MDE-Studienwoche 2003 in Hegne	10
Aufruf zur Ausstellung MDE-Nachwuchs	12
MDE-Jahrestagung in Münster 2004	13
Danksagung an dem MDE	13
80 Jahre MDE / Ausstellung in der Bibliotheca Wittockiana	14
80. Geburtstag Kießig / Ausstellungen / Termine	16

MDE-Geschäftsstelle, Heinrichsallee 72, D-52062 Aachen, Telefon: +49(0) 241 53 27 09

Präsident: Hans-Peter Frölich, Hohenstaufenstr. 14, D-70178 Stuttgart

Vizepräsident: August Kulche, Square Marie Louise 57, B-1000 Brüssel

Schatzmeisterin: Sieglinde Landoll, Panoramaweg 43, D-78089 Unterkirnach

Schriftführer: Günter Reimann, Zeppelinallee 46, 45883 Gelsenkirchen

Redaktion: E-Mail: guenter@reimann-mde.de

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Auf der Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder beschlossen, einen internationalen Wettbewerb auszuschreiben, der nicht nur allein an die Buchbinder adressiert ist; sondern hieran können sich alle beteiligen.

Um was geht es? Das Buch vereint verschiedene belangreiche Künste: neben dem Autor kommt der Illustrator, der Typograph und der Buchbinder zur Geltung. Doch selbst bei einigen Bibliophilen betrachten diese das Buchbinden und die Typographie eher als notwendige und funktionelle Rolle denn als eine künstlerische.

Sie vergessen leider dabei, dass die Ästhetik zum Leben gehört und sich nicht trennen lässt. Die funktionelle Architektur gibt uns ein gutes Beispiel.

Die momentane schlecht gestellte Situation in der Buchbinderwelt ist nicht so sichtbar aber eben so dramatisch. Doch finden wir in der industriellen Buchbinderei die Degeneration am stärksten. Während am Anfang des 20. Jahrhunderts die belangreichen kreativen Künstler zusammengearbeitet hatten, wurden diese in den meisten Fällen später von der Buchindustrie fallen gelassen bzw. vergessen. Heute haben viele industrielle Einbände gar kein Dekor mehr, er wird einfach durch einen bedruckten >Buchschutzumschlag< ersetzt. Noch heute glaubt man, die ästhetische Seite eines Einbandes zu vernachlässigen, doch dies wird sich als Irrtum herausstellen! Andere Berufe haben die Situation besser verstanden: In der Autoindustrie kommt neben der funktionellen Seite eben auch die ästhetische voll zum Ausdruck, ja sogar als ein wichtiger Aspekt in der Werbung eines neuen Fahrzeugtyps!

So berühmt wie legendäre Fahrzeugtypen so der Jaguar E, Silberpfeil, Ferrari etc. so berühmt waren auch die damaligen Leipziger Verlage. So wird heute noch immer der Name Insel-Verlag mit den ganz Großen wie Henry Van de Velde und andere der Einbandkunst in Verbindung gebracht.

Mit diesem Wettbewerb wünscht der MDE, der sich immer um die künstlerische Seite des Buchbinderberufs gekümmert hat, jedoch zu isoliert von der umliegenden Kunstwelt lebte, einen Meilenstein zu setzen, der im Stande ist, alle Berufzweige zu verdeutlichen, dass der beste Trumpf neben der technischen Kenntnis der der Kreativität ist.

Durch eine Zeichnung in Farbe oder schwarz-weiß, für ein Dekor seines Lieblingsbuches, kann somit jeder kreative Mensch an unserem Wettbewerb teilnehmen.

Ich freue mich auf Ihre Entwürfe!

Ihr August Kulche

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit dieser Ausgabe des Rundbriefes sende ich Ihnen ein Plakat zu unserem MDE-Entwurfwettbewerb für einen Bucheinband >**INNOVATION 2004**< im Format DIN A3 mit der Bitte, es an einem geeigneten Platz (Museum, Akademie, Kunsthochschule, Geschäft für Künstlerbedarf etc.) zu hängen.

Zusätzlich sind noch drei DIN A4 Folder, Vorderseite Plakat, Rückseite Ausschreibungstext, sowie drei Anmeldungen und drei >MDE-Wettbewerbsreglement< beigelegt.

Sollten Sie noch weitere Exemplare benötigen, worüber ich mich freuen würde, wenden Sie sich dann bitte an die MDE-Geschäftsstelle in Aachen.

Alle Plakate sind in fünf Sprachen gedruckt: deutsch, englisch, französisch, spanisch, italienisch und niederländisch.

Bitte geben Sie diese Unterlagen und Informationen in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis an Interessierte weiter. Ermutigen Sie bitte auch die Künstler in Ihrem Kreis an diesem, unserem Wettbewerb teilzunehmen. Auch so können wir auf diesem Wege unseren Beruf besser bekannt machen!

Angebot für MDE-Mitglieder

Das Wettbewerbs-Komitee unterbreitet Ihnen als MDE-Mitglied den folgenden Vorschlag:

Wenn Sie zwei Teilnehmer anmelden und diese den Teilnehmerbetrag (2 x 60 Euro) überweisen, sind Sie (bzw. eine beliebige dritte Person) von der Teilnahmegebühr befreit!

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich im Voraus recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr August Kulche.

Weitere Informationen:

MDE - August Kulche

Square Marie Louise 57

B 1000 Bruxelles / Belgique

+ 32 (0)2 230 70 96, Fax + 32 (0)2 230 65 44

www.mde2004.org

**Internationaler Wettbewerb: Die besten künstlerischen Bucheinband-Entwürfe
MDE – Innovation 2004**

Die traditionelle Entwicklung der Einbandkunst besteht aus verschiedenen wichtigen Elementen: u. a. Material, Bindetechnik, Entwurf und Ästhetik. Bei diesem Wettbewerb jedoch will der MDE vor allem den Weg der plastischen Gestaltung in Form eines Entwurfes gehen.

Die Organisatoren glauben, dass eine Zeichnung ausreicht, die plastische Gestaltung eines künstlerischen Bucheinbandes auszudrücken. Dadurch wird es möglich, alle Künstler und nicht nur die Buchbinder, anzusprechen. So soll die Einbandkunst in allen künstlerischen Kreisen wieder etabliert werden.

Sollte der Wettbewerbsteilnehmer sich über die Einbandkunst informieren wollen, kann er sich an Hochschul- und Universitätsbibliotheken mit Sondersammlungen wenden, ebenso stehen ihm u. a. die MDE-Homepage www.mde2004.org sowie die Seiten www.philobiblon.com mit den jeweiligen Linkverweisen zur Verfügung. Dort findet er Beispiele zeitgenössischer Bucheinbandkunst verschiedener Ausstellungen.

Der Teilnehmer sollte jedoch niemals seine persönliche Vision unterdrücken. Denn ein individueller Einband-Entwurf, der kreativ und innovativ ist, ist genau das, was der Veranstalter erwartet!

AUSSCHREIBUNG MDE - INNOVATION 2004

60.000 €

**Internationaler Wettbewerb für die besten künstlerischen Bucheinband-
Entwürfe**

Die Internationale Vereinigung Meister der Einbandkunst e.V. 1923 - MDE - veranstaltet 2004 einen internationalen Wettbewerb mit folgenden Preisen:

1. Preis	25.000 €
2. Preis	10.000 €
3., 4., 5. Preis je	5.000 €
10 weitere Preise je	1.000 €

Hinzu kommen **200 selektierte Entwürfe**, die in der Bibliothèque Historique de la Ville de Paris, Paris, Frankreich, ausgestellt werden.

Es soll für ein Buch eigener Wahl die plastische Gestaltung in Form eines Einband-Entwurfes eingereicht werden. An diesem weltweiten Wettbewerb kann **Jeder** teilnehmen! Hierzu rufen wir alle Berufs- und Kunstzweige zur Teilnahme auf, wie z.B. Gestalter, Designer, Grafiker, Bildhauer, Modezeichner, Architekten, Fotografen, Studenten und Professoren aller Kunstrichtungen, Profis und Amateure. Sie sollen ihre innovative kreative Kraft in den Dienst der modernen Bucheinbandkunst stellen und an diesem Wettbewerb teilnehmen!

Jeder Teilnehmer reicht einen selbstgefertigten Einband-Entwurf für ein Buch seiner Wahl ein. Es soll jedoch kein Entwurf für einen Schutzumschlag sein!

Der MDE möchte durch diesen Wettbewerb die dekorative und innovative Seite der zeitgenössischen Einbandkunst forcieren und diese Kunst durch eine direkte Konfrontation mit der gesamten Kunstwelt bekannt machen.

Die Preise von insgesamt 60.000 € werden von einer internationalen Jury vergeben:

Herr Jean Dérens, Conservateur général de la Bibliothèque historique de la ville de Paris, Frankreich.

Herr Mark Jones, Director Victoria & Albert Museum, London, Großbritannien.

Herr Philippe Roberts-Jones, Conservateur en chef honoraire des musées Royaux des beaux-arts de Belgique, Bruxelles – Koninklijke Musea voor Schone Kunsten, Brüssel, Belgien.

Herr Prof. Dr. Heijo Klein, Leiter des Studios für Bildende Kunst. Kunsthistorisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland.

Herr Jan van der Marck, Art historian and bibliophile, Huntington Woods, U.S.A.

Herr Prof. Dr. Igino Schraffi, Studioso d'arte contemporanea, Università Lumsa di Roma, Italien.

Herr Juan Ignacio Vidarte, Director general museo Guggenheim Bilbao, Spanien.

Die schriftliche Anmeldung bei der MDE - Organisation hat bis zum 01.06.2004 zu erfolgen. Anmeldung und das Reglement erhalten Sie unter: www.mde2004.org . Für jeden Einband-Entwurf werden 60 € (netto) als Teilnahmebeitrag erhoben. Der Betrag muss **bis zum 01.06.2004** auf das folgende Konto eingezahlt werden: MDE, Sparkasse Ulm, BLZ 630.500.00, Kto. 10186. oder IBAN DE09 6305 0000 0000 0101 86, BIC SOLADES1ULM, Kennwort MDE Innovation 2004.

Der Wettbewerb findet nur dann statt, wenn sich bis zum 01.06.2004 mindestens 1.500 Teilnehmer schriftlich angemeldet und diese auch die Teilnahmegebühr bezahlt haben.

Der Veranstalter behält sich vor, die Anmeldefrist zu verlängern.

Nach Überweisung der Teilnahmegebühr wird dem Teilnehmer eine persönliche Codenummer postalisch mitgeteilt. Der Einband-Entwurf darf erst nach Bekanntgabe der persönlichen Codenummer gefertigt werden!

Sollte der Wettbewerb wegen Nichterreichung der notwendigen Teilnehmerzahl ausfallen, wird der Teilnahmebeitrag abzgl. 10 € Administrationskosten auf das vom Teilnehmer angegebene Konto zurücküberwiesen.

Die 15 Gewinner der Preisgelder und die Künstler der 200 ausgewählten Bucheinband-Entwürfe werden vor der Preisverleihung benachrichtigt. Der Termin der Preisverleihung wird im März 2005 bekannt gegeben und diese in der Bibliothèque historique de la Ville de Paris, Frankreich, anlässlich der Ausstellungseröffnung, stattfinden.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 01.06.2003 im Kloster Hegne

Der Präsident Herr Frölich eröffnet die Hauptversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Entschuldigt werden: Frau Schaefer, Herr Grünauer, Herr Kurz.

Der Präsident bittet zur Ehrung der Verstorbenen die Anwesenden sich von ihren Stühlen zu erheben und gedenkt stellvertretend für die Verstorbenen die Herren Hugo Peller und Prof. Schmidt.

TOP 1 Protokolle

Die vorgeschlagene Tagesordnung und das Protokoll der Jahrestagung 2002 in Köln, Kolpinghaus, wurden genehmigt.

TOP 2 Kassenbericht

Herr Voß trug den Kassenbericht seit der Kassenprüfung am 14.02.2003 vor.

Herr Dargel gab den Prüfungsbericht bekannt. Die Kassenprüfer, Frau Fiederling, Herr Meier, Herr Dargel, schlugen der Versammlung Entlastung des Vorstandes vor. Die Entlastung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen, der Vorstand hat sich enthalten.

Frau Fiederling lobte die gute Zusammenarbeit mit Herrn Voß und seinen Mitarbeitern der Geschäftsstelle Aachen.

TOP 3 Rückblick der letzten drei Jahre

Herr Frölich dankt Frau Miessen für ihre Arbeit, die sie im Vorfeld und zur Pflichtausstellung im Kölner Maternushaus geleistet hat. Ebenso dankte Frölich Herrn Kulche für seine Arbeit zur internationalen Bucheinbandausstellung im Gutenberg-Museum Mainz. „Dies war eine Jahrhundert-Ausstellung“ mit den besten Buchbindern Europas! Im Frühjahr 2004 wird die Maximilian Gesellschaft einen Katalog mit den besten 100 Einbänden als Jahresgabe für ihre Mitglieder herausgeben. Herr Kulche und Herr Reimann haben hierzu die redaktionelle Arbeit geleistet. Ebenso muss das Symposium „Plädoyer für den künstlerischen zeitgenössischen Bucheinband“ im Gutenberg Museum als gelungene Veranstaltung lobenswert erwähnt werden. Auch hierzu wird im Frühjahr eine Zusammenfassung aller Wort- und Schriftbeiträge durch Herrn Reimann erscheinen. Herr Frölich dankt Herrn Kulche, Herrn Hansheinrich Meier und Herrn Reimann für die grandiose Berichterstattung und empfiehlt, den Bericht von Herrn Meier immer wieder erneut zu lesen.

Auch auf dem Gebiet der Unterstützung zeichnet sich der MDE aus: So wird jedes Jahr das Buchbinderkolleg mit einer Geldspende unterstützt, das Buchbindermuseum im Gutenberg Museum bekam eine finanzielle Unterstützung zum Kauf eines Buchbinder-Zunftpokals.

Durch die vielen Aktivitäten des MDE wurde die Leitung des Gutenbergs Museums bestätigt, dass die Ankäufe für den modernen Bucheinband gerechtfertigt sind. Dort wird durch Herrn Dr. Maywald-Pitellos in den nächsten Jahren intensiv die Auseinandersetzung mit dem modernen Bucheinband gesucht.

Zum 80. Gründungstag des MDE erschien seit langen Jahren wieder ein Studienheft anlässlich der Otto-Dorfner-Ausstellung in der Bibliotheca Wittockiana,

Brüssel. Diese Ausstellung, von Frau Annie de Coster organisiert, würdigte durch brillante Einbände Prof. Otto Dorfner.

Abschließend die internationale Studienwoche hier in Hegne. Auf Vorschlag von Herrn Schiller, der die Kontakte zum Kloster knüpfte, organisierten Herr Kulche und Herr Reimann diese Tagung mit dem Motto „Internationale Schulen stellen sich vor“. Alle Teilnehmer und Dozenten sehen diese Studienwoche als sehr erfolgreich und positiv und wünschen sich in den nächsten Jahren eine ähnliche Veranstaltung.

Für die nächsten 3 Jahre sind ähnliche Aktivitäten geplant, allen voran ein Internationaler Wettbewerb für einen Bucheinbandentwurf, den Herr Reimann und Herr Kulche ausgearbeitet haben. Da in den Künstlerkreisen hervorragende Grafiker und Zeichner existieren, sollten auf diesem neuen Weg „Nichtbuchbinder“ angesprochen und somit weltweit für den künstlerischen Bucheinband geworben werden.

Herr Kulche ergreift das Wort, schildert seine Gedanken zu diesem Wettbewerb und stellt das Reglement vor:

„... Dieser Wettbewerb findet dann statt, wenn mind. 1500, besser 2000 Teilnehmer sich angemeldet haben. Falls die Teilnehmerzahl nicht erreicht wird, ist es zwar ein finanzieller Verlust, aber allemal wert, international dieses Risiko einzugehen und so als MDE Werbung für den künstlerischen Bucheinband zu betreiben. Für den Beginn benötigen wir 5000 Euro, um die Werbungs-, Druck- und Portokosten zahlen zu können. Sollte der Wettbewerb mangels Anmeldungen doch nicht stattfinden, werde ich die Kosten, die über 5000 Euro hinausgegangen sind, übernehmen.“

Bruder Edgard Claes erinnert an die Aufgaben des MDE zur Förderung des künstlerischen Bucheinbandes neue, andere Wege zu gehen. Er findet diesen Wettbewerb wichtig, hierbei kann auch von anderen Kunstrichtungen viel gelernt werden. Das Geld, das Startkapital, sollte doch keine Rolle spielen, denn seit den 20er Jahren ist in Deutschland auf dem Gebiet des modernen künstlerischen Bucheinbandes nichts mehr geschehen. Dieser Wettbewerb wird Dimensionen sprengen, er ist das Risiko wert.

Frau Fiederling schließt sich dem an und bittet um Vertrauen für Herrn Kulche: „Sind doch alle Projekte, die Herr Kulche bisher durchgeführt hat, positiv für den MDE ausgefallen.“

Bedenken, ob bei Ausfall des Wettbewerbs einzelne Mitglieder in Regress genommen werden können, konnten ausgeräumt werden.

Herr Frölich lies darauf abstimmen, ob dieser Wettbewerb durchgeführt und ob als Obergrenze 5000 Euro dafür zur Verfügung gestellt werden soll. Die Mitglieder finden die Idee gut und stimmten dem so zu. Falls die Vorlaufkosten doch die 5000 Euro überschreiten, ist ein neuer Beschluss erforderlich.

Frau Landoll, Herr Stump und Bruder Edgard erklärten sich zur Mitarbeit bereit.

TOP 4 Vorstandswahlen

Auf Vorschlag von Herrn Frölich übernimmt Herr Voß, ohne Einwände der Versammlung, die Versammlungsleitung. Eine geheime Wahl wurde nicht gewünscht, die Abstimmungen geschahen per Akklamation.

Da keine Gegenkandidatur als Präsident vorlag, wurde Herr Hans-Peter Frölich einstimmig als Präsident bei 1 Enthaltung wiedergewählt.

Wahl zum Vize-Präsident: Ohne Gegenkandidat wurde Herr August Kulche bei 1 Enthaltung wiedergewählt.

Wahl zum Kassierer: Frau Annemarie Miessen dankt ab. Sie hat nun viele Jahre dem MDE gedient und möchte nun von dieser Aufgabe befreit werden. Gerne wird

sie aber weiter Glückwünsche zu runden Geburtstage an Mitglieder senden. Frau Sieglinde Landoll erklärt sich bereit, die Position Kassierer zu übernehmen. Bei einer Enthaltung wurde Frau Landoll gewählt.

Wahl zum Schriftführer: Bei einer Enthaltung wurde Herr Günter Reimann wiedergewählt.

Wahl des Präsidiums: Bruder Edgard Claes, Herr Peter Grünauer, Herr Edwin Heim, Herr Gotthilf Kurz, Frau Helma Schaefer, Frau Sonnfriede Scholl wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Wahl des Beirates: Herr Camps, Herr Janssens, Frau Kubias, Herr Stuhldreiter wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Wahl der Revisoren/Kassenprüfer: Da Frau Fiederling auf eine Wiederwahl verzichtet, erklärt sich Herr Roland Stump bereit, zu kandidieren.

Herr Stump, Herr Dargel und Herr Hansheinrich Meier werden ohne Gegenstimmen gewählt.

TOP 5 Verschiedenes

Im Mai 2004 findet die nächste BDBI-Tagung wieder gemeinsam mit der MDE-Jahrestagung in Münster, Hotel Mövenpick, statt. Diese soll mit der Pflichtausstellung verbunden werden.

Frau Christiane Kubias und Herr Klaus Stuhldreiter werden die MDE-Aktiven anschreiben, Herr Reimann wird Herrn Dr. Raub, Universitätsbibliothek Münster, wg. Ausstellungsflächen ansprechen.

Trotz des positiven Ergebnisses der Studienwoche soll eine Pause von mind. 2 Jahren eingelegt werden. Herr Meier und Herr Heim schlagen vor, bei einer geplanten gemeinsamen BDBI-Tagung mit den Österreicher- und Schweizer Kollegen im Bodenseegebiet, die nächste Studienwoche in Ascona zu organisieren. Dies wurde von der Versammlung wohlwollend aufgenommen.

Im Programm der Studienwoche stand ein „Bunter Abend“ mit Hugo Peller. Einige Anwesende waren darüber enttäuscht, dass der Präsident an diesem Abend die vergebens Wartenden nicht über das Ableben von Herrn Peller informierte.

Herr Vanharen bittet um Veröffentlichung des Kassenberichts im nächsten Rundbrief.

Herr Fred Kroon, Vorsitzender des Holländischen Buchbindervereins, bedankt sich für die gute Studienwoche und hält drei Tage für ausreichend. Er wird im Fachblatt „foulbeen“ darüber berichten.

Herr Voß freut sich, dass die Versammlung den nächsten Tagungsort und die gemeinsame Sitzung mit dem BDBI positiv aufgenommen hat. Er hält es für sehr wahrscheinlich, dass schon im Jahr 2005 eine gemeinsame Tagung mit Österreich und der Schweiz im Bodenseegebiet stattfinden wird und bittet hier ebenso um eine Teilnahme.

Sollte eine gemeinsame Tagung nicht zustande kommen, sollte die Studienwoche nicht zum selben Zeitpunkt der BDBI-Tagung erfolgen. Dies ist auch ein Wunsch vieler BDBI- und MDE-Mitglieder.

Herr Frölich bedankt sich bei der Leitung des Hauses St. Elisabeth im Namen des MDE recht herzlich für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Gez. Günter Reimann

Einen ausführlichen Bericht von der Tagung in Hegne hat Hansheinrich Meier im bindereport 9/03 niedergeschrieben. Andreas Bormann stellt seine Notizen zum Vortrag von Jeff Clements in Hegne dem Rundbrief zur Verfügung

An den Anfang seines Vortrags stellte Jeff Clements zwei Bemerkungen, wie mit einem lachenden und einem weinenden Auge: eine allgemeinere über die Irr- und Umwege vom Anfang der Arbeit an einem Werk bis zu seiner Vollendung, oder auch nicht - Verhinderungen und Ausreden gibt es genug, Heiterkeit im Publikum, denn jeder kennt das ja...- auf der einen Seite; und auf der anderen Seite eine speziellere über britische Erfahrungen im Laufe der Geschichte, die sich auf dem Gebiet der englischen Einbandkunst zum Teil zu wiederholen scheinen, wenn Ideen zwar entwickelt, aber erst von anderen zur Vollendung und zum Erfolg gebracht werden.

Clements stellte eine lose Zuordnung von englischen Einbandkünstlern zu vier hauptsächlich Gruppen vor, deren Erläuterung auch ein Stück in die Geschichte zurückführte: zum einen die Gruppe der "Techniker" im Sinne einer Fundierung auf einer gewerbliche handwerklichen Ausbildung; zum anderen die der "Erfinder", Tüftler auf der Suche nach neuen Verfahren und Formen; diejenige der "Künstler", die Handeinband noch als künstlerisches Fach studieren konnten (eine Gruppe, die es in dieser Form nicht mehr gibt); und schließlich die der "Amateure", ausdrücklich verstanden als diejenigen, die nicht zur Erzielung Ihres Lebensunterhalts einbandkünstlerisch arbeiten.

Zur Gruppe der "Erfinder" zeigte Clements zwei zeitlich weit auseinanderliegende Vertreter: einmal Edward of Halifax, der Ende des 18. Jahrhunderts ein Verfahren entwickelt hatte, Pergament mithilfe von Pottasche so transparent zu machen, dass fleischseitig angebrachte Zeichnungen nach außen durchschienen; sowie Philip Smith und die Skurrilität der patentierten Ledersandwichscheibe, geschichtet verklebte Häute senkrecht tranchiert und "maril" genannt in Anlehnung an John Tolkiens Schöpfungssaga "Silmarillion".

Der Vortrag zeigte Beispiele aus allen angeführten Gruppen, wobei einige Vergleiche von Einbänden zu gleichen Werken von unterschiedlichen Künstlern möglich waren. Zum "Peleponnesischen Krieg", zu "Moby Dick" und zu "Hamlet" standen jeweils Lösungen von Philip Smith und Jeff Clements nebeneinander; in der Gestaltung von Smith zum letztgenannten Werk trat durch die Fülle der Details auf dem Einband als Vexierbild überraschend ein Portrait Shakespeares hervor. Nebenbei konnte man bei dieser Gelegenheit erfahren, dass es im Süden der Vereinigten Staaten einen Bibliophilen gibt, der ausschließlich Versionen von Melvilles bekanntestem Roman sammelt.

Von Ivor Robinson brachte der Vortrag neben Beispielen in dessen markantem linearen Stil (Gestaltungen, die stets auf Zeichnungen beruhen, die weit vor dem Entwurf eines konkreten Bucheinbandes entstanden sind, und die mit der geringen Anzahl von nur sieben Stempeln umgesetzt werden) stilistisch unerwartete Arbeiten, die entfernt an Op-Art denken ließen.

Es waren auch Werke von weniger bekannten englischen Einbandkünstlern zu sehen; vor allem im Exkurs zu den "Erfindern" erschienen Bücher, manchmal eher Objekte, die vielleicht einmal mehr, einmal weniger überzeugten, aber immer auf große Beharrlichkeit bei der Realisierung schließen ließen: hierhin gehörten die leuchtdiodendekorierten "elektronischen Bücher", die den Geist der Siebziger Jahre atmen, die "single-hinge-bindings" (eingelenkig) und insbesondere James Brockmans verblüffender konkaver Rücken, über den sich vielleicht sogar eine ähnlich grundsätzliche Diskussion führen ließe wie zur Frage, ob Heftbünde falzseitig auf dem Deckel möglichst unsichtbar zu halten sind oder im Gegenteil als Kennzeichen des Handeinbands sichtbar sein dürfen und sollen.

Einbände mit Stickerei von Jenny Grey nahmen buchstäblich einen Faden auf von der britischen Besonderheit der historischen gestickten Einbände und führten ihn modern weiter. Die ausgesprochene Vielseitigkeit des Schaffens von Grey konnte Clements mit Abbildungen von Werken veranschaulichen, bei denen Technik, Form und Material ungewöhnlich waren, wie bei einer Konstruktion aus Messing und Plexiglas, in der einzelne Lagen ähnlich wie in einem Plattenständer ruhten und mit metallenen Stiften fixiert waren, daneben weitere Arbeiten aus Metall und solche aus Holz, mit so ausdrucksstarken edlen Sorten wie Vogelaugenwalnuß.

Ebenfalls Sinn für das technische Experiment zeigten dann Bilder von Einbänden von Glenn Bartley, Airbrush auf Pergament, doch schien sich bei den gezeigten Bänden das Zeitgenössische weniger durch die Technik mitzuteilen als durch eine sehr erfrischende gestalterische Sprache. Wie mehrschichtig angelegte Ausführungen regten Assoziationen an wissenschaftliche Illustrationen oder Blicke durch Tele- oder Mikroskop an, dabei zum Teil in so klassischen technischen Umsetzungen wie dem Ganzlederband in Oasenziege mit Lederauflage und Vergoldung. (Clements zeigte letztere als Beispiel gegen das Gerücht, die Briten könnten nicht vergolden; aber war das nicht vielleicht der Versuch ein Vorurteil zu entkräften, von dem man gar nicht wusste, dass man es hatte?)

Nach den Dias schloss Clements mit einer Darlegung von zwei Prinzipien, die nach seiner Erfahrung für die ernsthafte Arbeit an einem Werk sinnvoll sind: den Begriff des "Respekts" bzw. der Achtsamkeit gliederte er in den Respekt vor dem Material, dem Text, dem Objekt, der Benutzbarkeit sowie die Selbstachtung des Einbandkünstlers; und schließlich den Willen zu Fortschritt und Weiterentwicklung.

Damit endete der Vortrag, der mit den dargestellten Werken in eine experimentell-spielerische Richtung gewiesen hatte und so neben denjenigen von Françoise Wickes mit einem eher synthetisch-konstruktiven Ansatz und dem von Edgard Claes und August Kulche mit humorvoll-genialem Zug eine dritte Position markierte. – Leider schloss sich in der großen Runde keine Diskussion mehr an; Ansatzpunkte hätten sich neben den gezeigten Einbänden auch aus den einführenden und abschließenden Bemerkungen ergeben.

MDE Nachwuchs-Einbandkünstler

Neben der Pflichtausstellung zur Mitgliederversammlung im Mai 2004 wird eine Sonderausstellung „**MDE Nachwuchs-Einbandkünstler stellen sich vor**“ vom 20. bis 22. Mai präsentiert.

Hierzu sind alle (Nicht-Aktive) Mitglieder eingeladen. Jedes Mitglied kann maximal drei Bücher ausstellen. Diese sollten jedoch nicht älter als zwei Jahre alt sein, d.h. Entstehungsjahre 2002 und 2003. Es können Leder-, Pergament- und Papierbände sein. Andere Materialien sind ebenso erlaubt.

Bitte übergeben Sie ihre Bücher am Mittwoch, den 19.05.04, bis 19:00 Uhr an Herrn Kulche/Herrn Reimann, MDE-Ausstellung der Universitätsbibliothek Münster, Krummer Timpen. Falls Sie nicht an der MDE-Tagung teilnehmen, senden Sie ihre Einbände bis zum 17.05.2004 an:

Herrn Günter Reimann, Zeppinallee 46, D-45883 Gelsenkirchen

Die Zusendung der Einbände erfolgt auf eigene Kosten. Für Transportschäden kommt der MDE nicht auf. Die Einbände sind während der Ausstellung in verschlossenen Vitrinen untergebracht und wir garantieren eine korrekte Behandlung. Eine gewünschte Versicherung geht zu Lasten des Einsenders.

Nach Beendung der Ausstellung am Samstag, 22.05.04, können die Einbände persönlich abgeholt werden. Ansonsten erfolgt der Versand ab Montag per Post in derselben Verpackung. Legen Sie hierzu bitte einen mit ihrer Adresse versehenen Aufkleber der Sendung bei.

Bei einer erfolgreichen Ausstellungsbeteiligung besteht auf Wunsch die Option als Anwärter >Aktives Mitglied<. Hierzu müssen fünf selbst entworfene und ausgeführte Arbeiten, verschieden ausgeführt nach Material und Technik (z.B. Franzband, Pergamentband, Papierband, Lederband ...), die nicht älter als zwei Jahre sein sollten, einer Jury zur Mitgliederversammlung vorgelegt werden. Meisterstücke, Diplom- und Fachschularbeiten sind nicht zugelassen!

MDE-Jahrestagung 2004 mit Pflichtausstellung der Aktiven in Münster

Traditionell findet zu Christi-Himmelfahrt die MDE Jahrestagung statt. Gemeinsam mit dem BDBI tagen wir im Hotel Mövenpick in Münster. Anmeldungen und Zimmerreservierungen bitte an die MDE-Geschäftsstelle in Aachen (siehe Impressum).

Das vorläufige MDE-Tagungsprogramm 2004 in Münster:

Mi. 19.05.2004 Anreise. Ab 20:00 Uhr Begrüßung in der Lobby Hotel Mövenpick.

Do. 20.05.2004 10:00 Uhr Eröffnung der Einband-Pflichtausstellung

MDE-Mitglieder in der Universitätsbücherei Münster, Krummer Timpen, sowie die Sonderausstellung MDE-Nachwuchskünstler stellen sich vor.

Nach dem Mittagessen: Besichtigung des MDE-Archivs in der Universitätsbibliothek durch Dr. Raub

Fr. 21.05.2004 10:00 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel Mövenpick

im Anschluss: Gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr: Rundgang durch die Altstadt von Münster

Besuch des Landesmuseums / Pablo Picasso Museum

20:00 Uhr: Gemeinsame Abendveranstaltung mit dem BDBI

Dank an den MDE

Auf der Jahrestagung 2001 in Celle gewann ich einen Kursgutschein für „HOGERE LEERGANGEN VOOR DE MODERNE KUNSTBOEKBAND“, den ich nun Ende Oktober 2003 einlösen konnte. Herzlich im Kloster Denderleeuw von den Kruisheren aufgenommen hatte ich nun sechs Tage Zeit meinen ersten Kanteelband in Polycarbonat zu fertigen. Nach den Anweisungen von Bruder Edgard Claes durfte ich nun schmirgeln, schmirgeln, schmirgeln und dann sprühen, sprühen, sprühen, zwischendurch wieder ganz leicht schmirgeln ...usw.

Aber was hatte mir denn zu dem Gutschein verholfen? Eine Collage auf einer Plakette, gefärbt und geschmirgelt, gefärbt, geklebt, geschmirgelt, geschmirgelt ...ebenda in Celle.

Es hat mir Spaß gemacht, Edgards Technik auszuprobieren. Neu und spannend war dabei für mich besonders, dass das Heften hierbei den letzten Arbeitsgang bildete.

Meinen herzlichen Dank möchte ich hiermit dem MDE und Edgard Claes aussprechen, die sowohl den Workshop 2001 als auch den Gutschein und seine Einlösung ermöglicht haben.

Helma Osius, München, im November 2003

80 Jahre MDE – Ein kleiner Rückblick

Der MDE konnte am 28.01.2003 auf dem Gründungstag in der Deutschen Bücherei Leipzig vor 80 Jahren zurückblicken! Zu diesem Anlass konnte der MDE-Vorstand Frau Annie De Coster, Bibliotheca Wittockiana, gewinnen, eine Ausstellung von Bucheinbänden von Prof. Otto Dorfner, MDE-Gründungsmitglied, in der Wittockiana zu präsentieren. Der zur Ausstellung erschienene Katalog ist in der Reihe MDE-Studienhefte integriert. Der Katalog kann bei der MDE-Geschäftsstelle erworben werden.

Zur Vernissage erschienen zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland, darunter auch die Enkelin von Prof. Dorfner, Frau Dorfner-Erbs mit ihrem Ehemann. Nach der offiziellen Eröffnung lud der MDE die Ehrengäste zur Jubiläumsfeier ins Kloster der Kruisherer, Denderleeuw, ein. Dort empfing Bruder Edgard Claes und Prior Bert die Gäste in herzlicher Atmosphäre. Hier wurden Erinnerungen ausgetauscht, Anekdoten und Privates vom Großvater Otto Dorfner preisgegeben. Bruder Edgard sowie Prior Bert sei für diesen gelungenen Abend noch einmal gedankt.

Otto Dorfner - Ausstellung 2003 in der Bibliotheca Wittockiana

Drei Namen lassen das Herz eines jeden deutschen Buchbinders höher schlagen: **Franz Weiße, Ignatz Wiemeler und Otto Dorfner**. Sie waren nicht nur die Lehrer einer ganzen Generation von Kunstbuchbindern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie waren auch selbst äußerst fleißige Handwerker. Viele ihrer Einbände werden nicht nur von den jetzt lebenden Bibliophilen und Buchbindern staunend betrachtet. Im Antiquariatshandel, sollte einmal eines der hinterlassenen Kunstwerke auftauchen, werden Preise benannt, bei denen man blass werden muss.

Der gemeinsamen Initiative von Annie De Coster, Konservatorin der Bibliotheca Wittockiana und des MDE ist es zu verdanken, dass vom 5. April bis zum 31. Mai 2003 in den herrlichen Ausstellungsräumen der *Wittockiana* in Brüssel das **Lebenswerk Otto Dorfners** in einer Vielzahl von Kunstwerken zu sehen war. Wesentlich hat die Enkelin, Frau Beate Dorfner-Erbs, dazu beigetragen, dass diese Anzahl seiner Werke aus dem Kreise der Nachkommen des Künstlers und seiner Freunde für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt werden konnte.

Herr Michel Wittock, der große, international geschätzte und bekannte Einbandkenner und Einbandsammler, hat diese Ausstellung persönlich eröffnet. Er tat das zur Verwunderung insbesondere der zahlreich erschienenen deutschen Besucher zunächst in deutscher Sprache. Danach erst folgte für das internationale Publikum die Begrüßung in niederländischer und französischer Sprache, also in den

Sprachen, die er von Kindesbeinen an täglich benutzt. Alle Achtung für diese Verneigung vor dem großen deutschen Künstler!

Der über hundert Seiten starke Katalog, in deutscher und französischer Sprache, enthält unter anderem aus der Feder von Helma Schäfer die Darstellung des Lebensweges von Otto Dorfner, in der auch seine Bibliographie enthalten ist. 75 farbige Abbildungen mit fachlichen Beschreibungen, natürlich deutsch und französisch, lassen nur erahnen, welche Schätze zu dieser Ausstellung zusammengetragen worden sind. Die makellose Schönheit des Leders, der Glanz des Goldes nach Jahrzehnten, die Ausgewogenheit der Entwürfe und deren perfekte Ausführung verschlagen einem die Sprache. Es ist wohl ein absolutes Muss, sich die Originale in den Vitrinen in Brüssel anzusehen. Der vorzügliche Katalog kann nur die Neugierde wecken, der das staunende Bewundern sicher folgen wird. Dass Otto Dorfner schon in jungen Jahren in Fachkreisen im Gespräch war, zeigen Aufsätze über ihn von Bogeng und Pazaurek aus den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Es folgen einige Aufsätze aus seiner Feder, die überwiegend im *Archiv für Buchbinderei* und *Jahrbüchern der Einbandkunst* in den 20er Jahren erschienen sind. Den Abschluss des Katalogs bilden ein paar wenige, aber voll überzeugende Zeichnungen sowohl von Einbandentwürfen als auch von Stempeln, die nach seinen Angaben bei Dornemann in Magdeburg gefertigt wurden.

Bekannt ist, dass unter Leitung von Frau Prof. Mechthild Lobisch sowohl in der Burg Giebichenstein als auch in den restaurierten Räumen der früheren Wirkungsstätte Otto Dorfners in Weimar in seinem Sinne weiterhin geforscht und gelehrt wird. Aber nur wenige wissen, dass Frau Nina Wiedemeyer nicht nur in dem 1999 zur Ausstellung in Kirchheim unter Teck erschienenen Katalog wichtige Beiträge verfasst hat, sondern dass sich auch ihre Magisterarbeit mit dem Werk von Otto Dorfner befasst. Sie hat vor ihrem Studium der Kunstgeschichte in München das Buchbinder- Handwerk erlernt. Förderung und Unterstützung fand sie an der Universität in Bonn bei Prof. Dr. Heijo Klein, der bekanntlich bei seinem Vater in Köln ebenfalls Buchbinder gelernt hat. Er betreut sie zurzeit auch bei der Erstellung ihrer Dissertation, ebenfalls über das künstlerische Werk Otto Dorfners. Man darf gespannt sein!

Die Ausstellung in Brüssel benennt zu jedem Buch auch Verfasser und Titel. Auffallend ist dabei, dass Dorfner gern die zu seiner Zeit zahlreich erschienenen Pressendrucke gewählt hat. Auch die gut ausgestatteten Erscheinungen führender deutscher Verlage hielt er für würdig, mit einem luxuriösen Einband versehen zu werden. Bemerkenswert darf weiter, dass sämtliche Bücher auch einen Rückentitel haben, selbst wenn es sich um ganz dünne Bändchen handelt, bei denen nur ein Längstitel in Frage kam. Jeder Buchbinder weiß, wie schwierig oft ein solcher anzufertigen ist. Wie oft sieht man älteren Büchern an, dass die Bände unter Lichteinfluss im Rücken verschossen oder gebleicht sind; nicht so bei den in Brüssel gezeigten Büchern. Man sieht daran, wie pfleglich das Erbe Otto Dorfners gehütet wird.

Welche Entscheidungen Dorfner getroffen hat, mag man auch an Einzelheiten ersehen. Bei der Zusammenarbeit mit dem Bauhaus wurde von ihm erwartet, dass er Entwürfe für Einbände liefern würde, die anschließend in kleinen Serien gefertigt werden sollten. Bekanntlich hatte sich das Bauhaus zur Aufgabe gemacht, ausgewogen gestaltete, industriell hergestellte Erzeugnisse dem gebildeten

Bürgertum anzubieten. Damit hätte sich Otto Dorfner ohne Zweifel ein angenehmes Leben erlauben können. Das war aber mit der Lebensphilosophie des Schwaben nicht in Einklang zu bringen. Wie aus seiner Biographie hervorgeht, wählte er bewusst das künstlerisch wertvolle, handwerklich gefertigte Einzelstück. Dass ihm der Inhalt sehr wichtig war, entnehmen wir seiner Vorliebe für Goethe in seinen reiferen Jahren.

Ein Höhepunkt war auch die Eröffnung der Ausstellung in Brüssel für den MDE. Insgesamt vier Präsidenten dieser internationalen Vereinigung von Kunstbuchbindern waren erschienen. Sie sind in der Reihenfolge ihres Vorsitzes zu benennen: Gotthilf Kurz, Sonnfriede Scholl, August Kulche und Hans-Peter Frölich.

Besonderer Dank gilt sowohl der Bibliotheca Wittockiana in Brüssel für die Bereitstellung ihrer Vitrinen und Räume als auch Frau Dorfner- Erbs, deren Verbindungen es gelingen konnte, eine solche Anzahl der gezeigten Kunsteinbände einem dankbaren Publikum anzubieten. Brüssel ist nicht nur für die europäische Politik sehr wichtig, sondern gerade für die Welt des Bucheinbandes gewissermaßen von Bedeutung wie Mekka für den Islam. Von Aachen aus sind es gerade einmal 140 km bis Brüssel. Die Fahrt von Köln nach Brüssel bewältigt man mit dem Zug in gut einer Stunde. Ein Besuch zu den interessanten Bucheinband-Ausstellungen ist immer lohnenswert.

Martin Gustorff, Bonn

Werner Kießig zum 80.

Zu seinem 80. Geburtstag würdigt die Berliner Stadtbibliothek durch eine Ausstellung seiner Arbeiten das Schaffen des berühmten Berliner Einbandkünstlers von Januar bis Februar 2004.

Herr Kießig war über viele Jahre Kassierer des MDE und erfasste 1987 mit Frau Miessen die Bestände des MDE-Archivs. Hierzu liegt eine gedruckte Übersicht vor.

Der MDE wünscht ihm alles Gute und weiterhin viel Schaffenskraft!

August Kulche

Ausstellung Ephémère am 7.März 2004

Die Eintagesausstellung Ephémère wird wie jedes Jahr in der Bibliothèque historique de la Ville de Paris, Rue Pavée 24, F-7504 Paris, ihre Tore für alle Bibliophile öffnen. Am Sonntag den 7.März ab 10:00 Uhr kann sich der interessierte Buchliebhaber über die neusten Einbände der ausstellenden Einbandkünstler einen Überblick verschaffen.

Bucheinband-Ausstellung nouveau constructivisme von Bruder Edgard Claes

Gleich in zwei hintereinander stattfindenden Ausstellungen präsentiert Bruder Edgard Claes seinen nouveau constructivisme.

Edgard Claes ist zurzeit einer von dem bedeutendsten Einbandkünstler der letzten 10 Jahren. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass er beharrlich mit einem Material, was man nicht unbedingt mit Bucheinbänden assoziiert, nämlich mit Polycarbonat, experimentiert und es dabei immer wieder mit neuen speziellen Techniken harmonisch zusammen führt. Vervollständigt durch seine individuellen Dekore, ausgeführt mit matte und glänzende Lacke, einige mit Goldeinlagen, sind seine Einbände unverkennbar und bilden somit eine Symbiose. Edgard Claes ist

einer von den Buchbindern, denen es gelungen ist, innovative Technik und Gestaltung miteinander zu verbinden.

Zur Vernissage am 10. März 2004 (Ausstellung vom 11. bis 27. März 2004) in der Buchhandlung Blaizot, F-75008 Paris, Rue du Faubourg, St. Honoré, um 19:00 Uhr, wird hiermit herzlich geladen.

Vom 3. April bis 22. Mai 2004 findet die Ausstellung in der Bibliotheca Wittrockiana, B-1050 Bruxelles, Rue Bémel 24, unter dem Titel **>nouveau constructivisme<** statt.